

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. L. X. M. V. X.

Samstag, den 24. Februar 1900.

Abonnementpreis:
 für die Schweiz jährlich . . . Fr. 6 80
 halbjährlich . . . 3 40
 für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
 Reichengasse, Nr. 13
 Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
 Haasenstein & Vogler, St. Nikolausgasse, Freiburg.

Verkaufsgebühren:
 für den Kanton Freiburg die Zeile 15 St.
 für die Schweiz . . . 20
 für das Ausland . . . 25
 Reklamen . . . 50

Nochmals in Eisenbahnsachen

(Fortsetzung.)

Wir haben in der letzten Nummer unseres Blattes darauf aufmerksam gemacht, daß es schwer halte, den ohnehin so schwer belasteten Gemeinden des Sensebezirks neue Lasten aufzulegen. Wir haben auch die Frage gestellt, wer die Verkehrslosten zu garantieren habe? Dürfte einer nur antworten: ja die Linie Dübingen-Bläffeyen wird sich schon rentieren. Auch der Artikelschreiber in der „Liberté“ teilt diese Hoffnung und scheint besonders auf das Urteil von Fachleuten, welche von der Regierung ernannt, die künftige Rentabilität der neuen Bahn festlegen sollen, große Hoffnungen zu bauen. Wir müssen bekennen, daß wir von dieser Expertise wenig erwarten. Gewiß, wenn die Fachleute an einem schönen Frühlingstage, wie der Korrespondent der „Liberté“ es verlangt, von Dübingen nach Tafers, dann durchs schöne und fruchtbare Galtornthal wandeln und endlich von der Höhe der Egg bei heklarem Himmel mit ihren Fingern die Spitzen unserer Berge zu berühren vermeinen, werden sie sagen: Das ist doch ein schönes Land und eine Bahn würde sich schön ausnehmen in dem wunderbaren Gelände. Aber ob sie zu einem irgendwie sicheren Schlusse kommen werden in der Rentabilität der Bahn, das bezweifeln wir. Ja, wenn die Straße fertig gestellt wäre zwischen Bläffeyen und Dübingen, so könnte man doch etwa einen Verkehrsgradmesser anlegen. Der Verkehr nimmt seinen Weg wie die Wasser eines Flusses; aber dazu muß ein geeignetes Flußbett da sein. Das ist nun aber für den Verkehr Bläffeyen-Dübingen nicht einmal vorhanden. Geseht, die Experten sehen auch am Tage, wo sie ihre Studien machen, viel Leut und Vieh auf dem Wege zwischen Dübingen und Bläffeyen. Können sie

da aus dem Ergebnis eines Tages irgend einen sichern Schluß ziehen? Doch kaum.

Noch mehr! Es nehme doch nur einmal einer die Karte des Kantons zur Hand und betrachte unsern Sensebezirk. Er bildet ein unregelmäßiges Dreieck mit der breiten Grundlinie, Dübingen-Freiburg, das sich in seinem bewohnten Landes- teil nach oben immer mehr zuspitzt. Bläffeyen ist der äußerste bewohnte Teil. Wie soll aber diese enge und zudem nicht einmal sehr bewohnte Spitze eine Eisenbahn speisen? Deshalb sagen wir noch einmal, wie wir es schon bei Anlaß der Artikel für die Murtnerlinie gethan haben. Als man es übersehen hatte, die Linie Freiburg-Murtlen so nah als möglich an die Bernerergrenze zu schieben, um bernischen Transit auf die Linie zu führen, so schrieben wir: Jetzt tritt auf wirtschaftlichem Gebiet das ein, was im 15. Jahrhundert auf politischem Gebiet eingetreten ist. Nachdem Freiburg die Herrschaft Sümmeren an Bern verloren, suchte es sich nach oben durch die Herrschaft Schwarzenburg und selbst das Simmenthal zu entschädigen. So mühten wir jetzt von dieser Seite etwas in unsere wirtschaftliche Interessensphäre ziehen. Deshalb sagen wir: wir müssen nach oben mit dem Kanton Bern in Verbindung treten; eine Bahn Dübingen-Bläffeyen ist nicht rentabel und es ist höchst zweifelhaft, ob sie die Verkehrslosten herauschlägt.

Die Geschichte der Bahn Remund-Boll ist da, um uns in Sachen der Rentabilität einer Sensebezirkbahn berechtigtes Mißtrauen einzufüllen. Die Bahn geht von Remund auf Boll durch reiche Gemeinden und findet ihren Endpunkt im thätigen und verkehrreichen Boll, einem Centrum des Vieh-, Kase- und Holzhandels. Hinter Boll öffnen sich eine Menge bewohnter Thäler, mit einer großen Zahl reicher Gemeinden und selbst das waadtländische Oberland ist von Boll abhängig. Seit mehr als zwanzig Jahren waren durch herrliche Straßen in diesem Bezirk die Verkehrsadern hergestellt. Man hätte glauben

sollen, daß hier für die Rentabilität einer Bahn alle Verbindungen vorhanden wären. Jahrzehlang hatte die Bahn Nähe die Verkehrslosten aufzubringen. Erst nach zwanzig Jahren einer mühevollen Existenz konnte sie ihren Obligationen 2 1/2 Dividende bezahlen. Gewiß die Gemeinden des Bezirks, welche die Eisenbahn durchqueren soll, können den Vergleich mit denjenigen durch, welche die westliche Bahn zieht, was Thätigkeit und Entwicklung und Privatvermögen betrifft, wohl aushalten. Aber ein gewerbereiches Boll mit dem ausgedehnten und reichen Hinterland haben wir nicht. Weder Bläffeyen noch die Thäler der kalten und warmen Sense kommen in Vergleich mit der Haute-Gruyère. Den Schluß kann jeder ziehen.

(Schluß folgt)

Rundschau

Nach dem ersten Jubel über den Entsch Kimberley's durch General French im s u d a f r i k a n i s c h e n K r i e g e fürchtet man in London bereits wieder, der tapfere Reitergeneral befände sich in einer gefährlichen Lage. Denn von Kimberley aus hat er einen Vorstoß nach Norden gemacht und operiert wahrscheinlich in der Richtung von Bloemfontein. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Engländer als die Stärkeren ihr Operationsziel, die Niederwerfung des Gegners, durch große, entscheidende Schlüge zu erreichen trachten, während die Boeren als die numerisch Schwächeren den englischen Eindringling durch kleine Unternehmungen im Einzelnen zu schädigen suchen und großen Entscheidungen sorgfältig ausweichen. In der Verteidigung ihres Landes ist der Kampf, den die Boeren jetzt führen, Notwehr und es ist daher begreiflich, daß sie gegen Flanke und Rücken des Gegners zu wirken suchen. Das Hauptziel der englischen Offensive ist allerdings die Ver-

Feuilleton.

Der Honig als Heilmittel und als Nahrung

(Fortsetzung.)

So groß meine Freude über diese Bemerkung war, so machte es mich doch stutzig, daß so plötzlicher Stillstand eingetreten, da ich die Tropfen fort und fort eingenommen hatte, und kam auf den Gedanken, daß vielleicht der Honig die Wirkung der Tropfen unterstützt habe, und um mich zu überzeugen, begann ich wieder Honig zu nehmen, nebst den Tropfen. Sieh da! Nach 3 Tagen erschienen wieder die rotbraunen Wöllchen im Urin. Jetzt machte ich den Doktor darauf aufmerksam und sagte: „Herr Doktor! Nur Ihnen zuliebe habe ich eine Woche hindurch keinen Honig genossen und die rotbraunen Wöll-

chen im Urin sind verschwunden. Ich habe doch Ihre Tropfen alle Tage genommen. Nun habe ich seit mehreren Tagen wieder Honig genossen und der Urin ist wieder bewölkt. Mir scheint, daß nicht die Tropfen, sondern der Honig das in der Brust geronnene Blut durch den Urin abgetrieben hat. — Das hätte ich nicht geahnt, gab der Doktor zu, daß der Honig solches bewirken könnte, aber es ist so augenscheinlich, daß ich es jetzt auch glauben muß.

Es versteht sich von selbst, daß ich von diesem Tage an nicht mehr vom Honiggenuß abließ, vielmehr die Dosis verdoppelte, statt 1 jedesmal 2 Kaffeelöffel voll nahm, aber die Tropfen aus der Apotheke — ohne Nachteil — stehen ließ. Immer reichlicher erschienen die rotbraunen Wöllchen im Urin bis sie Ende April immer schwächer wurden und anfangs Mai ganz aufhörten und ich wieder ganz gesund war.

Ich habe also durch volle 4 Monate reichlich Honig genossen, aber in dieser Zeit

nie Magenweh bekommen, bin auch immer bei gutem Appetit geblieben.

Thatsachen sprechen! Facta loquuntur! „Im selben Jahr — erzählt P. Kaltnegger weiter, traf ich Hrn. Dr. Pfanner in St. Michael und dankte ihm für die in den Weihnachtsfesten mit mir gethabe Nähe wegen meines Falles und teilte ihm meine Heilung durch Honig mit: Dieser sagte nachdenkend: Merkwürdig! Ich habe in meiner Praxis auch schon wahrgenommen, daß die Leute so gerne Honig anwenden, und es ist wirklich auffallend — meist mit gutem Erfolge, — der Honig hat etwas an sich.“

„Im Frühjahr 1888 erkrankte Joh. Raich, mein Gehilfe in der Bienenzucht, an Lungenentzündung, welche zwar in der ersten Woche schon überwunden wurde; aber der Bluthusten peinigte ihn noch sehr. Weil er aber, obwohl selbst Bienenzüchter, keinen Honig mehr vorrätig hatte, schickte ich ihm auf seine Bitte ein Glas voll geschleuderten Honig, der ihm vortreffliche

Flanzer
 50 bis 65 Cts.
 60 „ 70 „
 80 „
 90 „
 edten sind sehr ergiebig und haben leichte Ware.
 und schwarze Bohnen.
E. Zürcher Abbligen.

Berner Halblein
Berner Guttuch
 Bükkin, Cheviot
 bestes Schweizerbrikat zu Fabrikproben in der neu eröffneten Fabrik-Niederlage
P. H. GEELHAAR in Bern
 40 Spitalgasse 40

Heimwesen zu verpachten
in Großfabernach
 Der Unterzeichnete wird Montag, 26. Februar, von 2 Uhr nachmittags an, in der Wirtschaft zu Großfabernach sein Heimwesen von ungefähr 1000 Quadratfuß vorzüglichem Wies- und Ackerland an eine öffentliche Pachtversteigerung bringen. Pachtbauer 9 Jahre. Antritt 22. Februar 1901. 244/42
 Schöne Wohnung, 2 Scheunen, 3 Ställe, mitten im Dorf gelegen. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung lesen werden.
 Für jede Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.
 Großfabernach, den 19. Februar 1900.
 Amedee Moullet, Regt.

Knecht
 Man sucht für den Kanton Waadt Besorgung von 2 Pferden und für hiesige Hausarbeiten einen zuverlässigen jungen Mann, der gerne mit Pferden geht.
 Sich zu melden
 Knechterei zum Cardinal, Freiburg.
 Zu verkaufen ungefähr 25 Kubikmeter
Pferdemist
 Meuwly, Franz Zimmermann,
 Beauvregard. 243

Logis
 mit voller Pension, bei guter Familie. Offerten mit Preis-Angabe erbiten unter Adresse F1811Y Haasenstein und Vogler, Bern. 242

Gesucht
 sofort ein
Meißler-Führer
 ohne ausgezeichnete Zeugnisse unmöglich zu werden. Hoher Lohn. 237
 Sich zu wenden an Hrn. Karl Weiskopf, in Freiburg.

Beck, Aebly & Cie.
 in Freiburg
 Wir verginsen Selbsteinlagen wie folgt:
 auf 5 Jahre fest 4 1/2 %
 „ 2 „ „ 4 %
 „ 1 Jahr „ 3 1/2 %
 3 1/2 % für Einzahlungen in Conto-
 current. 1075

Solzsteigerung

Donnerstags, den 8. März nächsthin, werden in der Staatswaldung
Sensenan
 Bann Flanatt 314
 Eschenstämme, 15 Hausen
 Aeste und 10 Hausen
 Rundholz öffentlich versteigert. 248
 Die Steigerung beginnt um 9 Uhr
 vormittags.
 Der Oberförster des I. Kreises,
Jos. Weck.

Sämtliche Artikel zur Bereitung
 eines guten und gesunden

Trockenbeerweines

sind infolge größerer Einkäufe billiger zu
 haben bei
Jr. Steiner, Droguist, Laupen.
 N. B. 1 Liter Wein stellt sich auf
 ca. 10 Cts. Sonntags nur bis 4 Uhr
 geöffnet.

Heu

prima Qualität verkauft zu Tagesprei-
 sen. 170
J. Mebischer, Handlung, Schmitten.

Harzer Kanarien-Sänger

mit den schönsten Kollaturen, versendet
 unter Nachnahme von 8-20 Mfr. Probe
 innerhalb acht Tagen; auch passende Ges-
 sang- und Natterläufige. Prospekte gratis.
W. Scering, St. Andreasberg,
 Parz 127. 148

Heimwesen zu verpachten in Großfabernach

Der Unterzeichnete wird Montag,
 den 26. Februar, von 2 Uhr nachmit-
 tags an, in der Wirtschaft zu Großfa-
 bernach sein Heimwesen von ungefäh-
 32 Jucharten vorzüglichem Wies- und
 Ackerland an eine öffentliche Versteigerung
 bringen. Pachtbauer 9 Jahre. Antritt
 auf 22. Februar 1901. 244/42
 Schöne Wohnung, 2 Schuppen, 3 Ställe,
 Remisen, mitten im Dorf gelegen. Die
 Bedingungen werden vor der Steigerung
 verlesen werden.
 Für jede Auskunft wende man sich an
 den Unterzeichneten.
Großfabernach, den 19. Februar 1900.
Knecht Moullet, Negt.

Weck, Aebly & Cie. in Freiburg

Wir verzinzen Geldeinlagen wie folgt:
 auf 5 Jahre fest 4 1/4 %
 " 2 " " 4 %
 " 1 Jahr " 3 1/2 %
 3 1/2 % für Einzahlungen in Conto-
 Corrent. 1076

Gesucht

2 oder 3
Mädchen
 die das Nähen erlernen möchten. Unent-
 geltliche Lehre. 249
 Sich zu wenden an die Annoncenre-
 daction Haasenstein und Vogler in
 Freiburg unter H 711 F.

Theater in Düdingen

Dienstag, den 27. Februar 1900 Nachmittags 4 Uhr

Sonntag, den 4. März 1900 " 4 "

Sonntag, den 11. März 1900 " 4 "

„Des Glaubens Sieg“

Schauspiel in 4 Akten und 6 Aufzügen von Gullerott

„Der Bauer von Grunenburg“

Schwank in 2 Aufzügen

Preise der Plätze.

1. Platz numeriert, 1 Fr. 50. 2. Platz 1 Fr. Gallerie 50 Cts.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

261
 Der Vorstand.

Kosmin Mundwasser



muss nach dem einstimmigen Urteil von Fach-
 männern und Autoritäten unbedingt als das
 Beste für Mund und Zähne angesehen werden,
 weil es das erste und einzige Mund- und Zahn-
 wasser ist, welches durch bisher unerreichte
 desinfizierende Kraft im Stande ist, die
 Ursachen hohler Zähne und schlechten Mund-
 geruches, nämlich die zahnerstörenden Bacterien,
 zu beseitigen. Durch diese Wirkung und den
 überaus erfrischenden Wohlgeschmack wird
 Kosmin schon nach kurzem Gebrauch für jeden,
 der Wert auf schöne und gesunde Zähne legt,
 unentbehrlich. Flacon Frs. 2,50, lange Zeit
 ausreichend, ist in den Apotheken, Drogerien
 und Parfümerien käuflich.

Depot: Apotheke Bourgknecht.

247

Die Hypothekarkasse des Kantons Freiburg

gibt gegen Baarzahlung 4 1/4 % Schuldscheine aus, auf drei
 Jahre fest, nach Ablauf dieser Frist auf sechs monatliche Ründi-
 gung hin rückzahlbar. 205
 Diese Emission wird am 28. Februar 1900 geschlossen.

Kaffee

Direkt vom Pflanzler

sind in vorzüglichen Qualitäten, neu eingetroffen:
 Santos, Kleinbohnig zu 50 bis 55 Cts.
 " mittelbohnig, " 60 "
 " großbohnig, sehr schön und schwer, " 65 " 70 "
 San Salvador, großbohnig, " 80 "
 Blau Java großbohnig, fein " 90 "
 Diese rein schmeckenden, schweren Qualitäten sind sehr ergiebig und daher
 bedeutend billiger, als vielfach angepriesene leichte Ware. 240
 Sie enthalten keinen Einwurf aber leichte und schwarze Bohnen.
C. Zürcher Möbigen.

Leberleiden, Nervenschwäche Rheumatismus

Da ich mich überzeugen wollte, ob der günstige Erfolg Ihrer brieflichen Behand-
 lung von Dauer sei, verschob ich die Beantwortung Ihres werten Schreibens auf
 einige Zeit. Nun kann ich Ihnen zu meiner Freude meine gänzliche Herstellung von
 Leberleiden, Leberanschwellung, Nervenschwäche, Blutvergiftungen nach dem
 Kopfe, Ohrenschmerzen, Herzklopfen unregelmäßigem, ausserdem Pulse, Rheu-
 matismus, heranziehenden Schmerzen in verschiedenen Körperstellen und Kopf-
 schmerzen, bestätigen. Bei allfälligen späteren Fällen werde ich mich stets an Sie
 wenden, indem ich ja zum Voraus einer gewissenhaften Behandlung versichert sein
 kann. Gruben i. Sachsen, den 22. April 1898. Franz Bude. Das Franz Bude
 in meiner Gegenwart lobige Unterschrift vollzogen, bescheinigt hiermit, Gruben, den
 22. April 1898. C. Böhme, Gemeindevorstand. Adresse: „Privatpoliklinik,
 Kirchstraße 405, Clara.“ 121

Unterstützt die einheimische Industrie!

Wolle

hat enorm aufgeschlagen und wird noch mehr aufschlagen!
 Ich versende noch solange Vorrat gegen Nachnahme:

1 reinw. Kleid v. 6 M. aus doppeltbr. Crêpe	à Fr. 9.—
1 " " " 6 M. " Granite	à " 10.80
1 " " " 4,50 M. " 135Ctm.br. Damenoberteil	à " 15.75
1 " " " 6 M. " 100Ctm.br. Schwei.-Tergel	à " 15.—
1 " " " 4,50 M. " 135Ctm.br. hochf. Damenoberteil	à " 24.75

nebst sämtl. pass. Futter zu einem Kleid für Fr. 4.20.— Die sämtlichen
 Stoffe sind in schwarz und in 10 modern. Farben vorrätig. Muster
 umgehend franko und Versandt gegen Nachnahme und franko bei Beträgen über
 Fr. 20.— 1286/90

Fabrik-Niederlage: PH. Geelhaar, Berne

Maschinenfabrik Freiburg

Aktien-Gesellschaft
 vormals G. Frey

Wir erlauben uns hiemit den Herren Landwirten in Erinnerung zu bringen,
 daß wir die Reparaturen sämtlicher Systeme Mähmaschinen zu den billigsten Preisen
 besorgen.

Zu gleicher Zeit bitten wir die Herren Eigentümer von Mähmaschinen, welche
 solche reparieren oder umändern lassen wollen, uns dieselben in nächster Zeit zu
 senden, und nicht bis auf den letzten Augenblick zu warten, damit ihre Maschinen
 zur nötigen Zeit repariert und in gutem Zustande sind, da eine größere Sorgfalt zur
 Reparatur verwendet werden kann. 253

Besther. — Architekten. — Bauunternehmer

Neu Lincrusta Neu

für Decken, Tapeten, Getäfel etc.

Dekorationen für Säle, Restaurants, Speisesäle
 Treppenhäuser, etc. etc.

Erfolgt vorteilhaft die Holzschneiderei.

Sich zu wenden an

Sormani Angelo

Unternehmer von Gips- und Malerarbeiten, Neustadt 71, Freiburg
 Große Auswahl von Mustern, sowie Photographien von mit Lincrusta ausgestat-
 teten Lokalen.

Man besichtige die Arbeiten: Restaurant zur Universität, Avenue de Pé-
 rolles, Freiburg.

Auf Wunsch begibt man sich mit Mustern in die Wohnung. 1277

Chinesische Teppiche. Diaphanien für Fensterdekoration. Verhängvorrich-
 tungen. Tapeten.